

10./I. 1918

Die neuerliche starke Einschränkung des Straßenbahnverkehrs.

Statt 2250 nur 1900 Wagen.

Von der Straßenbahndirektion wird mitgeteilt: Der Schneefall hat den Wagenpark der städtischen Straßenbahnen teils durch die Ueberanstrengung im Schneepflugsdienst, teils durch die außerordentlich großen Ueberfüllungen besonders stark in Anspruch genommen und dadurch große Beschädigungen sowohl an der mechanischen als an der elektrischen Einrichtung verursacht. Wenn es auch durch das Abhängen der Beiwagen während des eigentlichen Schneetreibens gelungen ist, die Wagenbeschädigungen gegenüber dem Vorjahre zu verringern, so sind doch durch die Einwirkung des letzten großen Schneefalles allein rund 200 Motorwagen — wenigstens vorübergehend — dienstuntauglich geworden. Durch die dauernde angestrengte Arbeit in den Werkstätten ist es möglich geworden, vor den Weihnachtsfeiertagen mit einem Wagenauslauf von 1060 Motorwagen (für Personen- und Lastenverkehr), beziehungsweise mit 950 Zügen und 2250 Wagen für den Personenverkehr zu rechnen; jetzt und in den nächsten Tagen aber ist der Wagenauslauf auf 860 Motorwagen für Personen- und Frachtenverkehr beschränkt, so daß für den Personenverkehr nur 760 Züge mit 1900 Wagen zur Verfügung stehen. Wenn auch mit aller Anstrengung an der Behebung der Wagenbeschädigungen gearbeitet wird — wobei allerdings ein Mangel an Ersatzmaterialien sehr hinderlich ist — so wird doch immerhin durch längere Zeit mit einem wesentlich verschlechtertem Straßenbahnverkehr gerechnet werden müssen; darauf ist übrigens schon seinerzeit aufmerksam gemacht worden. Es stand damals zur Erwägung, entweder durch eine Einschränkung des Straßenbahnverkehrs schon vom Herbst an den Reparaturstand der Wagen niedriger zu halten oder es darauf ankommen zu lassen, im Winter nach großen Schneefällen wesentlich größere Verkehrseinschränkungen durchzuführen zu müssen. Da so bedeutende Schneefälle, wie sie jetzt aufgetreten sind, nicht wahrscheinlich waren, hat man sich für den letzteren Ausweg entschieden und der Bevölkerung dadurch eine Einschränkung des Verkehrs bis zu Weihnachten erspart. Nun aber sind Verkehrsvermindierungen unvermeidlich geworden und ergeht daher an die Bevölkerung die neuerliche dringende Bitte, alle nicht unbedingt nötigen und insbesondere kurze Straßenbahnfahrten zu unterlassen.